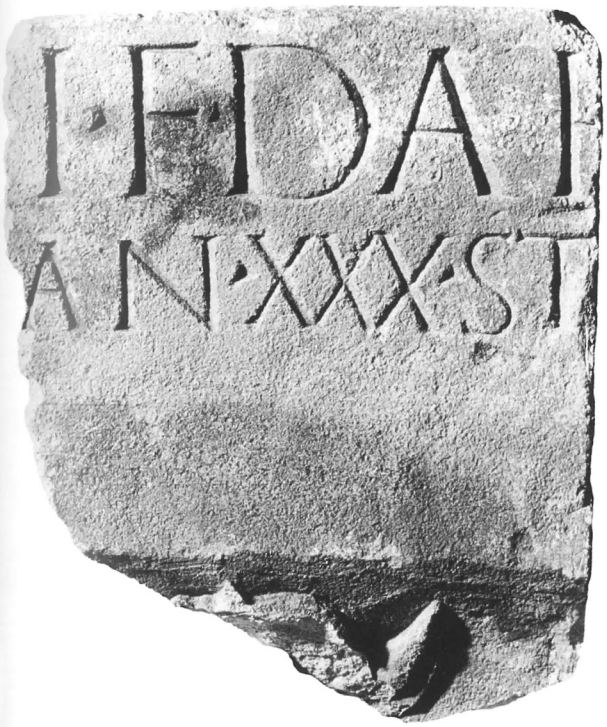
Teil eines größeren Reiterdenkmals, vergleichbar mit Nr. 356 (FO Gereonstraße). Vermutlich saß über dem teilweise erhaltenen Block ein weiterer mit einer Totenmahlszene sowie darunter ein Block mit der Pferdevorführung. Der Oberteil eines Pferdekopfes ist hiervon noch zu sehen.

- - -/ [- - -]i • f(ilius) • Dar[danus] / [eques alae - - -] an(norum) XXX st[ip(endiorum)]- - - /- - -



- - - Dardanus (?), Sohn des - - -, Alenreiter - - -, 30 Jahre alt, mit - - - Dienstjahren - - -.

Der Reiter besaß noch kein Bürgerrecht, wie aus der Namensform hervorgeht. Die Zahl seiner „stipendia" dürfte um die 10 gelegen haben. In der verlorenen letzten Zeile stand wohl eine Dedikationsformel wie „h(ic) s(itus) e(st)" oder „h(eres) t(estamento) f(aciendum) c(uravit)". Die Inschrift ist nur aus einer Notiz Fremersdorfs bekannt; sie ist nicht inventarisiert und nicht im RGM nachgewiesen.

Dat.: Ende 1. Jh.

Literatur: Päffgen, Severin II 587a.

Nr. 370 | Grabinschrift (Kalkstein)

Datenbank ID: 77
Inv.-Nr.: 665
Galsterer 1975 Nr. 258
AO: verloren
FO: Köln; Ecke Hohe Straße/Wallrafplatz, 1906. „…das leider nur verschwindend kleine Fragment einer großen Ehreninschrift (?)…gefunden beim Ausschachten zum Stollwerckhaus, Ecke Hochstraße, Wallrafplatz" (Klein, BJb. 117, 1908, 404).
Maße: 43 cm x 59 cm x 15 cm (Inv.-Buch)

Allseitig abgebrochene Platte.

[- - -]io Cla[- - -] / [- - - veterano] ex • equ[ite- - -] / [- - - I]ulianu[s- - -] / [- - -] curant[e- - -]

Das Fragment gehörte zu einer Grabinschrift, die vermutlich für einen Hilfstruppensoldaten errichtet worden war, der in einer „ala" oder „cohors equitata" gedient hatte. Denkbar wäre jedoch auch, daß es sich bei dem unbekannten Verstorbenen um einen Legionsreiter handelte (vgl. Alföldy, Hilfstruppen, 219 Nr. 178). Die Buchstabenreste „[- - -]io Cla[- - -]" gehörten vermutlich zum Namensformular des Soldaten, dessen Cognomen z.B. Clarus oder Classicus bzw. die entsprechenden Ableitungen gewesen sein könnte; falls der Reiter Nomen und Cognomen führte, war er wahrscheinlich römischer Bürger. Am heute verlorenen Ende der Inschrift war vermerkt, wer für die Errichtung des Grabmals Sorge getragen hatte („curante - - -").

Dat.: 2. Jh.

Literatur: CIL XIII 12060;
Alföldy, Hilfstruppen, 219 Nr. 178.